Hauptdurchschlag Nr. 2 : der Vortrieb ist beendet

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Gotthard-Basistunnel. Uri**

Band (Jahr): **- (2011)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-419278

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

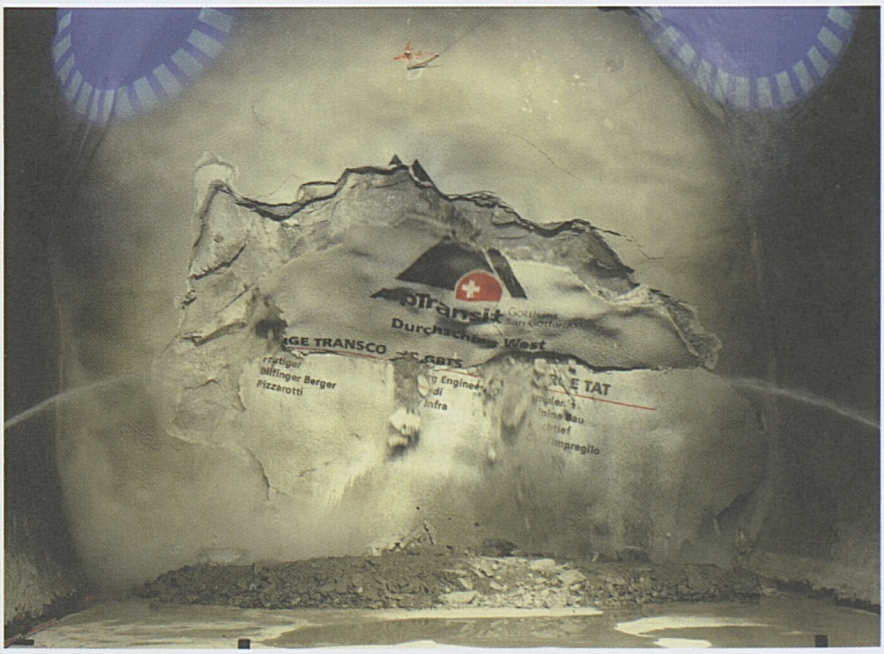
Hauptdurchschlag Nr. 2
Der Vortrieb ist beendet

Am 23. März 2011 brachen die Mineure in der Weströhre zwischen Faido und Sedrun den letzten Meter Fels aus. Rund fünf Monate nach dem Hauptdurchschlag in der Oströhre sind damit beide Einspurtunnel des Gotthard-Basistunnels auf einer Länge von 57 Kilometern vollständig durchörtert.

Um 12.20 Uhr brach die Tunnelbohrmaschine von Faido in den Teilabschnitt Sedrun durch. Erneut konnten sich die Mineure beider Bauabschnitte die Hände reichen. «Mit dem Ende des Ausbruchs am Gotthard ist ein weiterer wichtiger Meilenstein beim Bau des längsten Eisenbahntunnels der Welt erreicht», sagt Renzo Simoni, Vorsitzender der Geschäftsleitung der AlpTransit Gotthard AG.

28 Millionen Tonnen Fels

Mit diesem zweiten Hauptdurchschlag geht eine Bauetappe zu Ende, die 2001 im südlichen Teilabschnitt Bodio begann und schon ab 1996 mit der Erstellung der baulogistischen Zugangsstollen Amsteg, Sedrun, Faido und Bodio sowie dem Bau von zwei 800 Meter tiefen Schächten in Sedrun vorbereitet worden war. Vom rund



Die Tunnelbrust fällt: Die letzten Meter Fels im Gotthard-Basistunnel sind ausgebrochen.

Kurz vor dem grossen Auftritt: Die Mineure warten gespannt unter der Tunnelbohrmaschine.

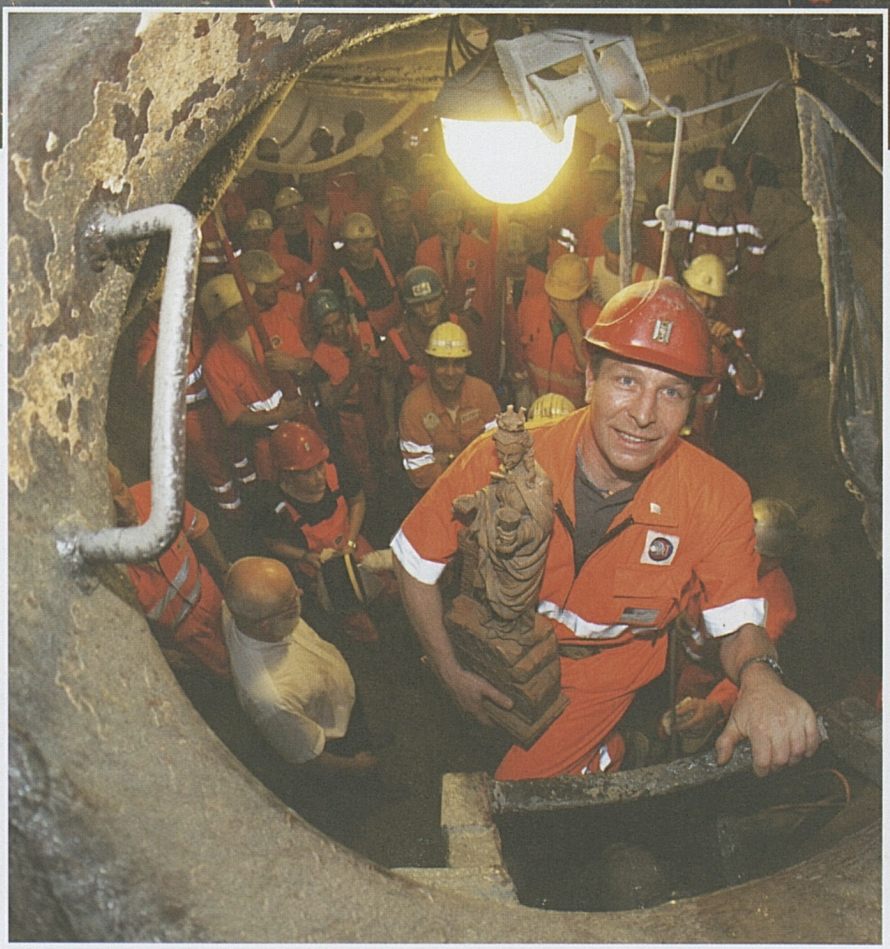
Gruss nach Sedrun: Über die grossen Gesteinsbrocken steigen die Mineure zu ihren Kollegen nach Sedrun.

Bis die Funken sprühen: Mineure freuen sich über den Durchschlag in der Weströhre.

152 Kilometer langen Tunnelsystem Gotthard-Basistunnel – inklusive aller Stollen und Schächte – wurden rund 56 Prozent mit Tunnelbohrmaschinen und 44 Prozent im Sprengvortrieb ausgebrochen. Insgesamt wurden dabei mehr als 28 Millionen Tonnen Fels und Gestein aus dem Berg transportiert.

Bahntechnikeinbau bis 2016

Ende Mai 2016 wird die AlpTransit Gotthard AG der SBB den betriebsbereiten Tunnel übergeben. Bis dahin verlagern sich die Schwerpunkte der Bauarbeiten auf die Tunnelauskleidung, die Rohbauausrüstung und die bahntechnischen Installationen. Diese Arbeiten haben parallel zu den letzten Vortriebs- und Rohbauetappen in den vorgängig fertiggestellten Tunnelabschnitten bereits begonnen.



Stolz trägt der Vortriebspolier Ernst Günther die Statue der heiligen Barbara durch den Bohrkopf.